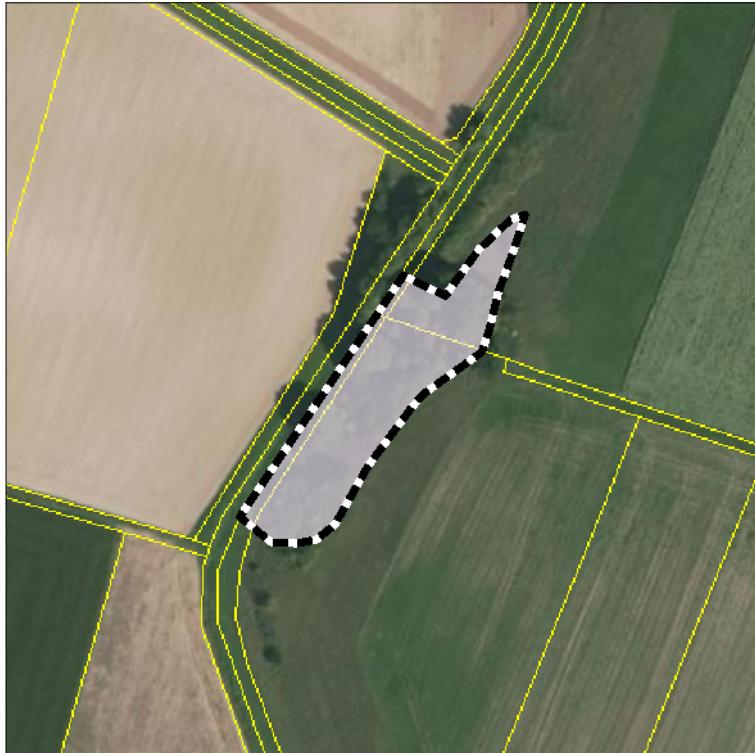




Biotopkartierung Bayern

Biotopsteckbrief: Biotop 5826-0022 (mit einer Teilfläche)

Name des Biotops: Naßbachtalhang im Flurbereich "am Galgen"



 ausgewähltes Biotop
5826-0022



Datum der Erhebung: 11.08.1986

Letzte Aktualisierung: -

Landkreis(e)/ Stadt: Bad Kissingen,
Schweinfurt

Gemeinde(n): Oerlenbach,
Poppenhausen

Naturraum/ Naturräume: Wern-Lauer-
Platte

Größe Biotop: 0,3110 ha

Eine ausführliche Legende zur farblichen Darstellung der Biotope finden Sie im UmweltAtlas Bayern (www.umweltatlas.bayern.de).

Biototypen im Biotop 5826-0022

Anteil	Kürzel	Biototyp Name	Gesetzlicher Schutz		FFH-Richtlinie	
			§ 30 / Art. 23	§ 39 / Art. 16	Lebensraumtyp	Bewertung
60%	GB	Magere Altgrasbestände und Grünlandbrache		✓		
5%	WI	Initiale Gebüsche und Gehölze		✓		
35%	WX	Mesophiles Gebüsch, naturnah		✓		

Erläuterungen

Gesetzlicher Schutz: Biotope können nach § 30 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) in Verbindung mit Art. 23 Bayerisches Naturschutzgesetz (BayNatSchG) sowie § 39 BNatSchG und/oder Art.16 BayNatSchG geschützt sein. Bei älteren Kartierungen kann der gesetzliche Schutz nur für bestimmte Ausprägungen des Biotoptyps bestehen. Dann ist in der Tabelle ein Haken in Klammern (✓) eingetragen. Zusätzlich zum genannten gesetzlichen Schutz für Biotope nach dem BNatSchG/BayNatSchG unterliegt die angegebene Fläche eventuell noch weiteren Schutzbestimmungen, die zu beachten sind (z. B. Naturschutzgebiet, Landschaftsschutzgebiet, etc.).

Flora-Fauna-Habitat (FFH)-Richtlinie: Zur Umsetzung der FFH-Richtlinie der Europäischen Union (EU) sind europaweit - und somit auch in Bayern - besondere Schutzgebiete (FFH-Gebiete) ausgewiesen. Einige Biotoptypen entsprechen innerhalb und außerhalb von FFH-Gebieten den sogenannten FFH-Lebensraumtypen. Die FFH-Lebensraumtypen werden seit 2006 zusammen mit den Biotoptypen bei der Biotopkartierung erfasst und anhand ihres Zustandes bewertet.

Nähere Informationen zum gesetzlichen Schutz und der FFH-Richtlinie finden Sie unter:

https://www.lfu.bayern.de/natur/biotopkartierung/rechtliche_grundlagen/index.htm

Teilflächen: Bei der Biotopkartierung Bayern werden in der Regel mehrere Teilflächen zu einem Biotop zusammengefasst. Eine Beschreibung sowie eine Artenliste gibt es nur für das ganze Biotop. Diese Informationen finden Sie auf den folgenden Seiten. Bei Biotopen, die nur aus einer Teilfläche bestehen, beziehen sich diese Angaben auf die einzige Teilfläche.

Beschreibung Biotop 5826-0022

Naßbachtalhang im Flurbereich "am Galgen"

Oberhalb des begradigten und befestigten Naßbachs liegen am steilen westexponierten Talhang brachgefallene, ehemals extensiv genutzte Mähwiesen und ein größeres Gebüsch. Letzteres ist stark gestuft und hauptsächlich aus Schlehen aufgebaut, beigemischt sind Rosen, Holunder und Weißdorn sowie einige Wildobstüberhälter. Entlang der Ränder ziehen sich schmale nitrophytische Säume entlang. Am Hangfuß grenzt das Gebüsch an die Reste der begleitenden Bachhochstaudenfluren an. Diese liegen bereits im Lkr.- Bad Kissingen; die Lkr.-Grenze verläuft am Hangfuß.

Auf den ehemaligen Mähwiesen sind zwar noch großflächige Salbei-Glatthaferbestände vorhanden. Diese verändern sich aber bereits deutlich in Richtung von eher mesophilen, teils Fiederzwenken-reichen Organetalia-Gesellschaften. Allerdings sind auch einige wenige thermophile Saumelemente eingestreut. In Teilbereichen breiten sich auch schon brombeerreiche Vorwaldgesellschaften aus. Der Gehölzaufwuchs aus den oben genannten Heckenarten ist nur sehr gering.

Eine Bedarfsmahd der Fläche erscheint dringend angebracht, ebenso wäre eine extensive Beweidung mit Schafen in Betracht zu ziehen oder die Fläche ist weiterhin der Sukzession zu überlassen. In letzterem Fall wird der Verbuschung größerer Widerstand entgegengebracht als bei einer Bedarfsmahd oder Extensivbeweidung, denn ein dichter Grasfilz behindert den Gehölzanflug. Um ein Eindringen von Ruderalgesellschaften von den umgebenden Äckern her zu minimieren sollten die Randbereiche weder gespritzt noch gedüngt werden.

Faunistisch relevante Merkmale / Beobachtungen:

Die Altgrasrasen bieten potentielle Winterquartiere für Wirbellose (z.B. alte Pflanzenstengel), außerdem finden hier sehr viele Grünland-Tierarten einen Lebensraum.

Der Insektenreichtum wiederum begünstigt deren Freßfeinde wie z.B. Rebhühner während

der Jungenaufzucht oder Neuntöter u.a. Vogelarten. Letztere nutzen auch das vielfältige Samenangebot der Altgrasrasengesellschaften und der Gebüsche. Die Gebüsche bieten zusätzliche Nistplätze, Singwarten oder geben Deckung (bes. wichtig nach der Ernte).

Erhobene Arten im Biotop 5826-0022

Artnamen	RL-B	RL-D	Deutscher Artnamen	Datum der Erhebung
<i>Achillea millefolium</i> agg.			Artengruppe Wiesen-Schafgarbe	
<i>Agrimonia eupatoria</i>			Kleiner Odermennig	
<i>Arrhenatherum elatius</i>			Glatthafer	
<i>Betonica officinalis</i>			Heil-Ziest	
<i>Brachypodium pinnatum</i> agg.			Artengr. Gewöhnliche Fiederzwenke	
<i>Bupleurum falcatum</i>			Sichelblättriges Hasenohr	
<i>Campanula rapunculoides</i>			Acker-Glockenblume	
<i>Campanula rotundifolia</i> agg.			Artengruppe Rundblättrige	
<i>Carex flacca</i>			Blaugrüne Segge	
<i>Carex muricata</i> agg.			Artengruppe Sparrige Segge	
<i>Centaurea scabiosa</i> s. l.			Skabiosen-Flockenblume	
<i>Cirsium acaulon</i>	V			
<i>Cirsium vulgare</i>			Gewöhnliche Kratzdistel	
<i>Clinopodium vulgare</i>			Wirbeldost	
<i>Convolvulus arvensis</i>			Acker-Winde	
<i>Cornus sanguinea</i>			Blutroter Hartriegel	
<i>Crataegus</i>			Weißdorn	
<i>Dactylis glomerata</i> agg.			Artengruppe Wiesen-Knäuelgras	
<i>Daucus carota</i>			Wilde Möhre	
<i>Euphorbia cyparissias</i>			Zypressen-Wolfsmilch	
<i>Falcaria vulgaris</i>	V		Gewöhnliche Sichelmöhre	
<i>Galium mollugo</i> agg.			Artengruppe Wiesen-Labkraut	
<i>Heracleum sphondylium</i>			Wiesen-Bärenklau	
<i>Hypericum perforatum</i>			Tüpfel-Johanniskraut	
<i>Juglans regia</i>			Walnuss	
<i>Knautia arvensis</i> s. str.			Wiesen-Witwenblume	
<i>Lathyrus tuberosus</i>			Knollen-Platterbse	
<i>Leontodon hispidus</i>			Rauhaar-Löwenzahn	
<i>Linaria vulgaris</i>			Gewöhnliches Leinkraut	
<i>Linum catharticum</i>			Purgier-Lein	
<i>Ononis repens</i> subsp. <i>repens</i>				
<i>Picris hieracioides</i> s. l.	V		Gewöhnliches Bitterkraut i.w.S.	
<i>Pimpinella saxifraga</i>			Kleine Bibernelle	
<i>Plantago lanceolata</i>			Spitz-Wegerich	
<i>Plantago media</i>			Mittlerer Wegerich	
<i>Poa angustifolia</i>			Schmalblättriges Wiesen-Rispengras	
<i>Polygala</i>			Kreuzblume	
<i>Polygala comosa</i>	V		Schopfiges Kreuzblümchen	
<i>Prunus avium</i>			Vogel-Kirsche	
<i>Prunus spinosa</i> s. l.			Schlehe, Schwarzdorn	

Artnamen	RL-B	RL-D	Deutscher Artnamen	Datum der Erhebung
<i>Pyrus communis</i> agg.			Artengruppe Birne	
<i>Quercus robur</i>			Stiel-Eiche	
<i>Rosa canina</i> var. <i>canina</i>			Einfachgezähnte Hunds-Rose	
<i>Rubus caesius</i>			Kratzbeere	
<i>Rubus</i> Subgen. <i>Rubus</i> Sect. <i>Rubus</i>				
<i>Salix purpurea</i>			Purpur-Weide	
<i>Salvia pratensis</i>			Wiesen-Salbei	
<i>Sambucus nigra</i>			Schwarzer Holunder	
<i>Senecio ovatus</i>			Fuchs' Greiskraut	
<i>Silaum silaus</i>	V		Wiesen-Silge	
<i>Solidago virgaurea</i>			Gewöhnliche Goldrute i.w.S.	
<i>Tanacetum corymbosum</i>	V		Straußblütige Wucherblume	
<i>Trifolium campestre</i>			Feld-Klee	
<i>Trifolium medium</i>			Mittlerer Klee	
<i>Trifolium pratense</i>			Wiesen-Klee	
<i>Urtica dioica</i> s. l.			Große Brennnessel	
<i>Valeriana officinalis</i> agg.			Artengruppe Arznei-Baldrian	
<i>Vicia hirsuta</i>			Behaarte Wicke	
<i>Vicia sepium</i>			Zaun-Wicke	
<i>Viola hirta</i>			Rauhaariges Veilchen	

Erläuterungen zur Liste der Arten

Die Liste der Arten bezieht sich auf das ganze Biotop und nicht auf einzelne Teilflächen.

RL = Rote Liste, B = Bayern, D = Deutschland

Rote-Liste-Status: 0 = Ausgestorben oder Verschollen, 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark bedroht, 3 = gefährdet, V = Vorwarnliste, R = extrem selten, * = ungefährdet, G = Gefährdung unbekannt
D = Daten unzureichend, NB = nicht bewertet.

Besonders schützenswerte und sensible Arten sind in der Liste der Arten nicht enthalten.

Abschließender Hinweis

Alle Angaben, insbesondere zum gesetzlichen Schutz, geben den Zustand des Biotops zum Zeitpunkt der Erhebung wieder. Bitte beachten Sie bei Aktualisierungen die dazugehörigen Erläuterungen.

Impressum:

Herausgeber:

Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)

Bürgermeister-Ulrich-Straße 160

86179 Augsburg

Telefon: 0821 9071-5525

Telefax: 0821 9071-5556

Postanschrift:

Bayerisches Landesamt für Umwelt

86177 Augsburg

E-Mail: biotopkartierung@lfu.bayern.de

Erzeugt mit dem UmweltAtlas Bayern am 11.12.2025, 17:32 Uhr

Internet: www.lfu.bayern.de

Bearbeitung:

Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)

Referenzen/Bildnachweis:

Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)

Hintergrundkarte

[© Bayerische Vermessungsverwaltung](#)

[© Bundesamt für Kartographie und Geodäsie](#)